

Die Hälfte der Motorräder ist zu laut

Verkehr Gammelshausen hat Messungen an der „Rennstrecke“ gemacht. An der Steige drehen viele auf. Bürgermeister Daniel Kohl will jetzt unter anderem auf die Hersteller zugehen. *Von Jürgen Schäfer*

Langamer!“, „Leiser!“ Wer an der Gammelshäuser Steige hochfährt, kann sich eine Zurechtweisung einfangen. Das soll auch so sein. Die Gemeinde hat eine Lärmanzeige installiert. Das ist gewissermaßen ein Smiley, der nicht die Geschwindigkeit misst, sondern Dezibel, und der dann kein freundliches oder saures Gesicht macht, sondern den Autofahrer und Motorradfahrer anspricht: Danke! Oder eben: Leiser!

Bei den meisten Autos kläpft das, die da an diesem Sonntag um 10 Uhr die Steige hinauffahren. Sogar die beiden Oldtimer-Käfer, die mit ihren luftgekühlten Boxer-Motoren hinauf knattern, sind nicht zu laut. Die Lärmanzeige sagt: Danke! Ebenso bei dem Mo-

„ Diese Auswertung ist für die Gemeindeverwaltung nicht zufriedenstellend.

Daniel Kohl
Bürgermeister von Gammelshausen

torrad, das vorbildlich heranzieht. Auch bei den zweien, die im Minutenabstand folgen. Aber zwei Fahrer von sportlichen Autos lassen es röhren, dröhnen die Steige hinauf. „Leiser!“ Und, wie man jetzt weiß: Bei den Motorradfahrern ist der Tadel „Leiser!“ vielfach an der Tagesordnung.

Zu den lauten Autos will Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl zu einem späteren Zeitpunkt auch was sagen. Jetzt geht's ihm erstmal um die Motorräder. Er ist perplex, wie viele es sind,



Die Lärmanzeige sagt „Danke“. Bei der Hälfte der Motorräder, die die Gammelshäuser Steige hinauffahren, ist das nicht so. *Foto: Staufepress*

die da im Sommer durch den Ort ziehen. Kohl hat das Lärmdisplay ausgewertet, das die Gemeinde seit einiger Zeit hat. Das Ergebnis: Demnach ist jedes zweite Motorrad zu laut. Und das heißt: über 85 Dezibel. „Das ist der Wert, ab dem es nicht mehr erträglich ist“, sagt der Schultes. So weiß er es vom Hersteller des Lärmdisplays.

Was Daniel Kohl jetzt sagen kann: Im April hat die Lärmanzeige 1648 Motorräder erfasst. Da war die Motorradsaison noch jung. Im Mai waren es dann fast

doppelt so viele, nämlich 3019 Maschinen. Im Juni war es der gleiche Level, 2984 Motorräder, und im Juli ist er ein bisschen zurückgegangen, auf 2900 Maschinen.

So konstant wie die Anzahl der Motorräder war auch der Anteil der leisen und lauten Fahrten am Beginn der Steige. Nur minimal, zwischen 48 und 50 Prozent, schwankte der Anteil der lauten Fahrzeuge über 85 Dezibel. Das waren in Zahlen: im April 805 Motorräder, im Mai 1445, im Juni 1484, im Juli 1419. Resümee des

Schultes: „Diese Ergebnisse zeigen, dass durchschnittlich die Hälfte der erfassten Motorräder ordnungsgemäß fahren, die anderen 50 Prozent aber leider nicht. Daher ist die Auswertung für die Gemeindeverwaltung nicht zufriedenstellend.“ Kohl will auf die Polizei zugehen, um mit ihr weitere mögliche Maßnahmen zu besprechen.

Als „rennstrecke-geplagte Gemeinde“ wolle Gammelshausen diese Ergebnisse nicht hinnehmen. Kohl hat auch die Absicht, den Verband europäischer Motor-

radhersteller mit den Lärm-Messungen zu konfrontieren. Denn: Seit Jahren werde schon eine Debatte um die Zulassung von zu lauten Motorrädern geführt. Kohl hat von Motorradfahrern schon gehört: „Ich kann gar nicht leiser die Steige hinauf fahren.“ Demnach können viele Motorradfahrerinnen und -fahrer gar nichts für ihre laute Maschine, folgert Kohl.

Die Lärmanzeige ist Teil des Lärmaktionsplanes, den die Gemeinde für die Lärmbelastung an der Landesstraße entwickelt hat.